

Special Innovation

Innovative Kräfte vernetzen

Zum ersten Mal präsentiert sich die IT Community Niederösterreich im ECAustria Technologiepark auf der ITnT.

Gerhard Scholz

In unserer immer stärker vernetzten Welt erfährt das Wirtschaftsgeschehen eine ständige Beschleunigung. Kürzere Produktlebenszyklen verschärfen den Wettbewerb, der Innovationsdruck nimmt zu, die Ausgaben für Forschung und Entwicklung steigen. Die Antwort auf diese Entwicklung heißt seit einigen Jahren „Open Innovation“. Damit ist gemeint, dass Unternehmen sich nach außen öffnen, sich in offene Innovationsnetzwerke einbringen und dadurch ihr eigenes Innovationspotenzial vergrößern.

Offenes Netzwerk

Auf Initiative von tecnet Capital Technologiemanagement, der Technologiefinanzierungsgesellschaft des Landes Niederösterreich, wurde im Jahr 2007 mit der Konzeption eines solchen offenen Innovationsnetzwerks für Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) begonnen.

Gemeinsam mit Smart Systems (Austrian Research Centers), der Donau-Universität Krems und der IMC Fachhochschule Krems wurde die IT Community Niederösterreich ins Leben gerufen. „Erfolgreiche und innovative Regionen in Europa haben gezeigt, dass vor allem die Zusammenarbeit zwischen der Forschung, der Ausbildung, der Wirtschaft und den Finanzierungsinstitutionen eine zentrale Rolle spielt, um sich erfolgreich am immer dynamischer werdenden Markt zu behaupten“, meint Doris Agneter, Geschäftsführerin von tecnet.

Konkreter Nutzen

Ein IKT-Unternehmen in Niederösterreich, das Mitglied in der IT Community NÖ werden will, muss mit einer neuen Technologie arbeiten („New Emerging Technologies“) oder Innovation forcieren und IKT als „Enabling Technology“ für die Wirtschaft verstehen, also damit einen konkreten Geschäftsnutzen bieten. Auch Forschungseinrichtungen aus dem Bereich IKT können Mitglied werden. Für Unternehmensgründungen bietet tecnet



Die IT Community Niederösterreich forciert ein offenes Innovationsnetzwerk für Informations- und Kommunikationstechnologien, die einen konkreten Geschäftsnutzen bieten. Foto: Fotolia.com

selbst über den tecnet-Equity-Fonds betriebswirtschaftliche, finanzwirtschaftliche und strategische Unterstützung auf dem Weg von der innovativen Idee zum erfolgreichen Unternehmen. „Die lückenlose Unterstützung durch tecnet in der

risikoreichen Gründungsphase soll nicht nur den Start erleichtern, sondern auch eine solide Basis für weiteres Wachstum schaffen“, beschreibt Thomas Ecker, Senior Investment Manager von tecnet Capital. Im Rahmen des österreichweiten

A-plus-B-Förderprogramms zur Unterstützung von innovativen Unternehmensgründungen durch Akademiker betreut das Accent Gründerservice Start-ups in Niederösterreich. Dabei setzt Accent-Geschäftsführer Wolfgang Tüchler ebenso

auf Kooperation: „Das Thema IKT bildet einen wesentlichen Schwerpunkt im Unterstützungsprogramm des Accent Gründerservice. Rund 50 Prozent der bisher betreuten Unternehmensgründungen stammen aus dem Bereich IKT. Deshalb ist es für uns wichtig, Mitglied der IT Community Niederösterreich zu sein, um den von uns geförderten Start-ups eine Plattform für den Austausch mit anderen innovativen IKT-Unternehmen beziehungsweise Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen zu geben. Um den IKT-Unternehmen in Niederösterreich die bestmöglichen Startvoraussetzungen bieten zu können, ist Accent Gründerservice kürzlich auch eine Kooperation mit dem von Microsoft ins Leben gerufenen Start-up-Programm Biz Spark eingegangen. Als offizieller Partner ermöglicht Accent Gründerservice nun den Zugang zu IKT-spezifischen Unterstützungsleistungen von Microsoft.“

www.itcommunity.at
www.tecnet.co.at
www.accent.at

Die ganze Stadt als Living Lab

Das Projekt E-Schwechat.at will eine kommunale Informationsgesellschaft aufbauen.

Im Jahr 2005 startete die Stadtgemeinde Schwechat unter dem Namen Eschwechat.at ein Fünfjahresprogramm, das zum Aufbau einer kommunalen Wissens- und Informationsgesellschaft beitragen soll. Federführend ist das Unternehmen Innovation Consultancy mit Geschäftsführer Helmut Paugger, das eine Reihe von Projekten geplant und umgesetzt hat.

Schwerpunkt E-Health

Mit dem Projekt Eschwechat.at soll die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) als Unterstützung in alle kommunalen Lebensbereiche integriert werden. Damit das auch überall möglich ist, wird Schwechat seit Herbst 2008 für mobile Internet-Anwendungen von einem Breitband-WLAN überzogen. Die Forschungseinrichtungen CEIT (Central Euro-



Für mobile Internet-Anwendungen wird Schwechat seit Herbst 2008 von einem Breitband-WLAN überzogen. Foto: Fotolia.com

pean Institute of Technology) und RISE sowie die Bildungsinstitution Academia Nova und das Concorde Technology Center Schwechat bilden eine kreative Umgebung für IKT-Unternehmen.

Helmut Paugger, Programm-Manager von Eschwechat.at, verfolgt ein ambitioniertes

Ziel: „Wir wollen Schwechat zu einem international anerkannten High-Tech-Standort im Bereich IKT machen. Einen klaren Schwerpunkt legen wir auf Technologien in den Bereichen E-Healthcare, E-Homecare und Ambient Assisted Living.“

Die Integration damit verbundener Services wird durch

das Projekt „Living Lab Schwechat“ unterstützt. Das kommunale Umfeld, insbesondere Einrichtungen der Stadtgemeinde (wie das Seniorenzentrum), steht für die lebensnahe Erprobung von IKT-Entwicklungen der lokalen Unternehmen und Forschungseinrichtungen zur Verfügung.

Helmut Paugger zieht eine Zwischenbilanz: „Wir verfügen hier über optimale geografische Rahmenbedingungen: Wir liegen nahe bei Wien, nur 60 Kilometer von Bratislava entfernt, und haben den Flughafen vor der Haustür. Deswegen haben sich bis heute am Standort Schwechat bereits IKT-Unternehmungen und -Institute mit mehr als 200 neuen, hochwertigen Arbeitsplätzen angesiedelt.“ gesch

www.eschwechat.at
www.innocon.at